



Mitgliederrundbrief 1/2004

Liebe Mitglieder,

wir übersenden Ihnen heute unseren ersten Mitglieder – Rundbrief.

Wir stellen Ihnen Ausschnitte aus unserer Arbeit vor, um Sie besser über unsere Leistungen und unsere Projektarbeit zu informieren.

Denn wer informiert ist, kann sich Standpunkte bilden, kann eigene Anregungen bringen und zu einer aktiven und konstruktiven Arbeit beitragen.

Uns ist es wichtig, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen und von Ihnen zu erfahren, welche Wünsche und Vorschläge Sie haben, wo Sie Probleme sehen, wo Ihr Handlungsbedarf besteht.

Die Schönheit und die Funktionsvielfalt unserer Kulturlandschaft allein können soziale und wirtschaftliche Probleme nicht aufwiegen.

Aber gesunde Natur, attraktive Freizeitmöglichkeiten und das regionale Lebensgefühl sind Faktoren, die Menschen zum Bleiben veranlassen und als Ausgleich zum Berufsleben gesucht werden.

Unsere Arbeit hilft in ländlichen Gebieten mit, aus jedem Förder-Euro für die Landschaftspflege Arbeit und Einkommen vor Ort zu machen. Wir sorgen dafür, dass Landschaftspflege nicht nur Geld kostet, sondern Geld bringt, damit die Frage, ob wir uns die Landschaftspflege noch leisten können, sich aus guten Gründen mit Ja beantworten lässt.

Reitwege im Oberen Erzgebirge

Nach der langjährigen Arbeit am Projekt „Reitwege im Oberen Erzgebirge“ konnten die Ergebnisse zur offiziellen Eröffnung des Reitwegenetzes für den Landkreis Annaberg am 05.06.04 im Gasthaus Finkenburg/Elterlein, vorgestellt werden.

Der Landschaftspflegeverband „Mittleres Erzgebirge“ e.V. hat im Auftrag der Wirtschaftsförderung Annaberg GmbH die rechtliche Absicherung ausgewählter und für den Reittourismus geeigneter Wege einschließlich der Ausschilderung übernommen.

Zur Eröffnung, an der Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Steffen Flath und zahlreiche Reiter anwesend waren, wurden Umfang und Schwierigkeitsgrad des Vorhabens durch einen Rückblick auf die Zielsetzungen und die Rahmenbedingungen deutlich gemacht:

Ausgehend von den rechtlichen Grundlagen des Freistaates Sachsen bestand das Projektziel in der Schaffung eines durch das verbindliche Einverständnis aller Flächeneigentümer und Interessenvertreter rechtlich abgesicherten, touristisch attraktiven, durch Einbeziehung von Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomie bereicherten Reitwegenetzes. Öffentliche Straßen sollten dabei eine untergeordnete Rolle spielen und nur im Einzelfall für entscheidende Wegeverbindungen einbezogen werden.

Dabei lag es in der Natur der Sache, dass sich im dicht besiedelten Erzgebirge mehrere Nutzungsinteressen und wirtschaftliche Notwendigkeiten auf engem Raum begegnen. Allein durch einen Interessenausgleich auf der Basis gegenseitigen Einvernehmens, auf der Basis von Kompromissen, auf der Basis von Rücksichtnahme und Verständnis für die Lage Anderer war an Erfolg zu denken.

Es waren kritische Fragen zu klären, zum Beispiel, wer die zusätzlichen Belastungen durch die Verkehrssicherungspflicht und Instandhaltung für die Reitwege übernimmt. Die durch das Augusthochwasser 2002 verschärfte finanzielle Situation stellte unsere Ansprechpartner vor dringendere Probleme. Mancherorts sind wir auf begründete Skepsis gestoßen, hervorgerufen durch ungelöste Konflikte mit Reitern. Das zurückhaltende Verständnis entscheidender Ansprechpartner erschien uns oftmals verständlich und musste Stück für Stück aufgebaut werden.

Gleichwohl wurden in der Schaffung des Reitwegenetzes auch Chancen für die Region erkannt: Einkommen im ländlichen Raum, ein Beitrag für die touristische Attraktivität der Region und die Umgehung von Konfliktbereichen durch die Lenkung des Reitverkehrs.



v.l.n.r. Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Steffen Flath, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Annaberg GmbH, Matthias Liße und Koordinator des LPV, Thomas Prantl



Mitgliederrundbrief 1/2004

Der erfolgreiche Abschluss des Projektes ist das Ergebnis einer beständigen Zusammenarbeit regionaler Partner und gemeinsamer, erfolgreicher Bemühungen um Kompromisse.

Im Wald und in offener Flur wurden 250 km Reitrou-ten rechtlich gesichert und ausgeschildert. Bekannte touristische Ziele wie der Scheibenberg, der Bärenstein, der Fichtelberg, das Schloss Schlettau und die Greifensteine wurden einbezogen, an Unterkünften und Gastronomie stehen Anbindevorrichtungen für Pferde bereit, Kataloge und Flyer stehen in den Tourismusinformationen des Landkreises zur Verfügung.



Eröffnung durch Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft, Steffen Flath und Bürgermeister der Stadt Elterlein, Karl Weinhold



Unser ganz herzlicher Dank für die konstruktive Mitwirkung gilt den Kommunen des Landkreises Annaberg und der Nachbarlandkreise, den Forstäm-

tern Neudorf, Ehrenfriedersdorf und Grünhain sowie allen beteiligten Flächeneigentümern.

Wir wünschen uns, dass unsere Region vom Reittourismus profitieren möge und dass die Verantwortlichen der Reiterhöfe und -vereine für beispielhafte Rücksichtnahme und für die gemeinsame Suche nach Lösungen vor Ort Sorge tragen, um die Akzeptanz für den Reittourismus zu fördern. Den Reitern wünschen wir viele spannende Unternehmungen im Erzgebirge und viel Spaß beim Erkunden unserer schönen Gegend auf dem Rücken der Pferde.

Heckenpflegeworkshop in Königswalde

Das Thema Feldheckenpflege und vor allem die Fragen um das *Wie ist es richtig* sind bekannt. Auf Einladung durch den Deutschen Verband für Landschaftspflege wurden Auffassungen und Erfahrungen zum Heckenpflegeworkshop am 16.06.04 in Königswalde erörtert. An der sachlich geführten Diskussion beteiligten sich 30 Personen aus dem Kreis der Antragsteller, Fach- und Bewilligungsbehörden sowie Landnutzer aus ganz Sachsen.

Die Diskussion spannte den Bogen von den fachlichen Anforderungen an die Ausführung der Heckenpflege über den Einfluss der agrarpolitischen Rahmenbedingungen bis hin zu förderrechtlichen Belangen. Im Praxisbericht des Landschaftspflegeverbands „Mittleres Erzgebirge“ e.V. wurden eigene Erfahrungen vorgestellt und in der anschließenden Exkursion fertig gestellte Pflegeprojekte besichtigt.



Exkursion unter Fachleuten bietet Einblick in die Ergebnisse der Projektarbeit des LPV

Gemeinsame Standpunkte konnten herausarbeitet werden:



Mitgliederrundbrief 1/2004

Die Heckenlandschaft ist keine Naturlandschaft, sondern Teil einer von Menschenhand und Natur gegenseitig geschaffenen Kulturlandschaft. Die Heckenpflege selbst spielt eine untergeordnete Rolle und dient der Aufwertung der ökologischen Qualität der Hecken. Der entscheidende Faktor für den Fortbestand unserer Feldheckenlandschaft ist die Erhaltung einer funktionsfähigen Landwirtschaft.

Eine Heckenlandschaft ohne Verjüngung hat es in der Geschichte der erzgebirgischen Kulturlandschaft noch nie gegeben. Verjüngung ist keine Erfindung der Neuzeit, sondern ist eng mit der Heckenlandschaft verbunden. Sie musste von den Bauern aus rein wirtschaftlichen Notwendigkeiten heraus regelmäßig durchgeführt werden, denn die Erhaltung der landwirtschaftlichen Nutzfläche stand bei den kleinen Schlägen damaliger Zeit im Vordergrund. Heute fließen naturschutzfachliche Anforderungen in den Umgang mit den Feldhecken ein. Das ist neu und stellt die Verantwortlichen vor einen Lernprozess, der erst einmal neue Erfahrungen mit sich bringt.

Ein Patentrezept für die Heckenpflege gibt es nicht, denn jede Hecke, jede Landschaft bietet andere Voraussetzungen.

Bedauerlich ist die Tatsache, dass der Personenkreis, der hinlänglich bekannte Vorwürfe und unbegründete Kritik gegenüber den Heckenpflegemaßnahmen auch gegenüber Medien immer wieder erhebt, die Einladung zum gemeinsamen Gespräch und zur möglichen Konsensfindung nicht wahrgenommen hat.

Aus der Sicht aller Beteiligten wäre es wünschenswert, wenn ein Erfahrungsaustausch wie dieser mit gutem fachlichem und sachlichem Anspruch zum Vorbild für den zukünftigen Umgang mit Meinungsverschiedenheiten würde.

Naturmarkt mit Malwettbewerb

Im Vorfeld des gut besuchten Naturmarktes in der malerischen Umgebung des Schlossparks Schlettau haben sich 90 Kinder der Grundschule Schlettau und des Kindergartens an einem vom LPV ausgerufenen Mal- und Bastelwettbewerb zum Thema Naturmarkt beschäftigt. Uns war dabei wichtig, dass die Kinder eine Beziehung zur Natur und zu gesunder Lebensweise finden und als „kleine Verbraucher“ einfache Zusammenhänge selbst entdecken. Wir sind positiv überrascht, wie vielen Kindern die

kreative Beschäftigung mit den Themen Landwirtschaft – Lebensmittel – Markt – Mensch Freude gemacht hat. Die über 100 eingereichten kreativen Arbeiten wurden zur Prämierung durch Herrn Werner Franz, einen bekannten Künstler der Region, mit kleinen Preisen belohnt.



Prämierung der kreativen Gestaltungen zum Naturmarkt in Schlettau am 12.06.04

Sonstiges

Mit Schreiben vom 11.06.04 teilte das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft mit, dass die Prüfung der von Frau Füssel erhobenen Vorwürfe gegen den Landschaftspflegeverband „Mittleres Erzgebirge“ e.V. abgeschlossen ist.

Nach Prüfung aller abgeschlossenen Fördervorhaben des LPV durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft wurde festgestellt, dass der Verdacht auf Subventionsbetrug vollständig entkräftet wurde.

Alle Angaben des LPV waren richtig und vollständig, seinen Informationspflichten ist der LPV stets nachgekommen. Es wurde versichert, dass sich für den Landschaftspflegeverband „Mittleres Erzgebirge“ e.V. sowie für andere LPV im Freistaat Sachsen durch den Vorfall für die Bewilligung zukünftiger Projekte keine Nachteile ergeben werden.

Die berührte Naturschutz- und Landwirtschaftsverwaltung wurde gleichzeitig über das Prüfergebnis informiert.

Das Anschreiben kann in unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

Herzliche Grüße

Gez. Thomas Prantl/Koordinator LPV